

Projektbericht 1 (06/2009 – 10/2009) - Zusammenfassung

DigitAM – Die digitale Sammlung des Architekturmuseums der TUM Das historische Gedächtnis der Fakultät für Architektur

In der zweijährigen Projektlaufzeit des DFG - Projektes DigitAM sollen ca. 40 000 Pläne des Architekturmuseums mit einem Hochleistungsscanner digitalisiert werden. Als Präsentations- und Rechercheplattform wird mediaTUM eingesetzt, der von der Universitätsbibliothek entwickelte und betreute Medienserver der TUM. Die erstellten Digitalisate werden zeitnah und kontinuierlich eingebunden.

Im Hinblick auf die Datenübernahme durch mediaTUM wurde die Filemaker-Datenbank des Architekturmuseums zunächst bereinigt und zum Projektstart auf den Medienserver der TUM (mediaTUM) migriert. Der gesamte Bestand des Architekturmuseums der TU München ist seit Juni 2009 online recherchierbar.

Für die Einzelblatterfassung wurden ein Workflow sowie umfangreiche Indices und Thesauri erarbeitet. Seit dem Projektbeginn am 1. Juni 2009 sind insgesamt über 10.000 einzelblattbezogene Datensätze angelegt worden. Konservatorisch bedenkliche Aufbewahrungsmaterialien werden kontinuierlich ausgetauscht und restaurierungsbedürftige Blätter der Restauratorenwerkstatt zugeführt.

Der Hochleistungsscanner wurde zwischen 10. und 14. August 2009 aufgebaut, die Testphase mit Probescans wurde von der Firma Mikro-Univers GmbH Berlin zwischen 17. und 21. August 2009 durchgeführt. Das zunächst verwendete Farbprofil musste nachgebessert werden, da die Testscans in Farbwiedergabe und –brillanz keine zufriedenstellende Qualität lieferten. Im September 2009 ist die Normalproduktion angelaufen, insgesamt wurden 3400 Blätter gescannt.

In mediaTUM wurde ein Workflow für die Steuerung der Prozesse im Rahmen des Digitalisierungsprojekts implementiert und vorab geeignete Browsingstrukturen sowie Suchkriterien für die Bestandspräsentation festgelegt. Mit den Testscans wurden die Speicherung der Daten beim Leibnitz-Rechenzentrum (LRZ) sowie die Aufbereitung für die Präsentation auf mediaTUM erprobt und für den Routinebetrieb sichergestellt.

Zum Projektstart im Juni wurden ein Flyer sowie eine Presseerklärung herausgegeben, die das Projekt DigitAM ausführlich vorstellt. Der Flyer wurde in einer konzertierten Aktion von Architekturmuseum und Architekturfakultät versendet. Die Verfügbarkeit der Datenbank im Internet und die Öffentlichkeitsarbeit zu Projektbeginn haben eine deutliche Steigerung der Rechercheanfragen bewirkt.